Stadtbild-Debatte spaltet Arnsberg

Parteien und Polizei zum Aufruf zur Demo in Neheim. CDU-Fraktionschef verteidigt Statement

Anja Jungvogel

Neheim. Die Stadtbild-Aussage von Friedrich Merz löst einen Aufruf zu einer Demonstration in seiner Heimatstadt aus. In Arnsberg organisieren vier Stadtratsfraktionen eine Kundgebung: „Wir sind das Stadtbild!“ heißt das Motto am Samstag, 25. Oktober, um 15 Uhr auf dem Neheimer Marktplatz. Anlass sind die Äußerungen das Kanzlers über „Probleme im Stadtbild“, die er anschließend verteidigte: „Fragen Sie mal ihre Töchter. Die wissen, wovon ich rede.“

Daher haben die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, der Sauerländer Bürgerliste, der SPD und der Linken zu einer Demo für ein „solidarisches und vielfältiges Arnsberg“ aufgerufen. Verena Verspohl, Fraktionsvorsitzende der Grünen, macht die politische Stoßrichtung der Mobilisierung deutlich: „Schon allein die Rhetorik, die der Kanzler benutzt hat, scheint nah an der AfD zu sein. Ich halte eine solche Argumentationsweise für brandgefährlich. Und darum freue ich mich, dass das Land solche Aussagen nicht einfach so hinnimmt und überall Demonstrationen stattfinden.“

Die grüne Politikerin ergänzt, sie fühle sich zu jeder Tages- und Nachtzeit in Arnsberg sicher und nutze auch öffentliche Verkehrsmittel. „Das ist natürlich auch eine Charaktersache“, erklärt sie, kann es durchaus nachvollziehen, dass junge Frauen sich mitunter auf dunklen Wegen ängstlich fühlten - ein Problem, das sie als Folge gewaltbereiten Verhaltens und nicht als ausschließlich migrationsbedingtes Phänomen beschreibt.

Der neue CDU-Fraktionsvorsitzende Richard Eickel kritisiert die Form der Debatte und teilt mit, er werde nicht an der Demonstration teilnehmen: „Man kann sich natürlich über die Wortwahl aufregen. Wenn man allerdings jedes Wort auf die Goldwaage legt, dann ist viel zu tun. Friedrich Merz hat sich abschließend klar zum Thema geäußert und damit sollte jeder wissen, wie es gemeint war.“

Eickel betont, dass Respekt gegenüber jedem Menschen unabhängig von der Herkunft nötig sei, weist aber zugleich darauf hin, dass strafbares Verhalten benannt werden dürfe; er verortet einige Probleme vornehmlich in größeren Städten, räumt allerdings ein, dass es auch in Neheim, Hüsten und Alt-Arnsberg „Angsträume“ beziehungsweise punktuelle Vorfälle gegeben habe.

Arnsberg steht regelmäßig gegen rechts auf: Rund 3500 Menschen füllen im vergangenen Jahr den Marktplatz vor dem Neheimer Dom, um für die Demokratie und gegen Rechtsextremismus aufzustehen. THORA MEIßNER

Und Markus Prachtel, Vorsitzender des Stadtverbands der SPD Arnsberg, umreißt die Intention der Kundgebung: „In unserer Stadt leben Menschen mit ganz unterschiedlichen Geschichten, Erfahrungen und Lebenswegen - und genau das macht Arnsberg stark. Vielfalt ist kein Problem, sondern eine Bereicherung. Gerade in Zeiten, in denen gesellschaftliche Spannungen zunehmen, ist es wichtig, dass wir zusammenstehen, statt uns spalten zu lassen. Aus demokratischer Sicht bedeutet das: Wir führen Debatten mit Respekt, wir suchen den Dialog und wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen.“

Luke Matthias von den Linken im Hochsauerlandkreis formuliert die Zielrichtung knapp: „Wir wollen damit parteiübergreifend ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen und zeigen, dass diese Äußerungen nicht das Sauerland widerspiegeln.“

Die Polizei des Hochsauerlandkreises ist gut vorbereitet. Sprecher Benedikt Teuteberg nennt die Erwartungshaltung der Veranstalter von „rund 200 Teilnehmern“ und bestätigt, dass bislang keine Gegenkundgebung angemeldet sei. „In Arnsberg gibt es keine gewaltaffine Szene“, sagt er. Besorgt sei man nicht, aber die Polizei werde mit Kräften vor Ort Präsenz zeigen. Teutenberg sagt, dass die Polizei den Begriff „Angstraum“ nicht benutzt, da dieser Ausdruck eher einem Gefühl entspricht. „Wir sprechen eher von Gefahrenräumen.“

Zur Einordnung des polizeilichen Lagebildes nennt die Pressestelle Zahlen zu Anzeigen am Neheimer Markt: Für den Zeitraum vom 1. Mai bis 23. Oktober 2025 wurden insgesamt 59 Strafanzeigen für den Neheimer Markt verzeichnet. Diese verteilen sich wie folgt: 21 Mal Ladendiebstahl, 3 Mal Körperverletzung, 4 Mal gefährliche Körperverletzung, 2 Mal Bedrohung, 1 Mal Beleidigung, 1 Mal Sachbeschädigung, 1 Mal Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, 3 Mal Einbruchsdiebstahl (darunter ein Automatenaufbruch).

Die übrigen Sachverhalte betreffen Betrug, Urkundenfälschung, Verkehrsstraftaten und Ähnliches. Polizeibeamte vor Ort betonen, das Aufkommen strafrechtlich relevanter Vorfälle habe sich im Vergleich zu früheren Jahren verringert. „Die Polizei nimmt subjektive Unsicherheitsanzeigen ernst und bittet um Hinweise zu Orten, an denen Menschen sich unsicher fühlen“, erklärt der Polizeisprecher.

Das Gefühl von Sicherheit bleibt dennoch ein Thema in der Stadt - das zeigt der aktuelle Heimatcheck 2025 unserer Zeitung. Viele Arnsbergerinnen und Arnsberger wünschen sich demnach mehr sichtbare Präsenz von Ordnungskräften, bessere Beleuchtung an öffentlichen Plätzen und ein konsequenteres Vorgehen gegen Vermüllung.

Die Umfrage spiegelt ein verbreitetes Bedürfnis nach Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im Stadtbild wider - weniger aus konkreter Angst, sondern als Wunsch nach stärkerer sozialer Kontrolle und gepflegtem Umfeld. Die Parteien haben daher gezielt Maßnahmen vorgestellt, um das Sicherheitsgefühl weiter zu stärken: von zusätzlichen Streetwork-Angeboten bis hin zu städtischen Sauberkeitsinitiativen (wir berichteten).

Auch der Sauerländer Europa-Abgeordnete Peter Liese (CDU) äußert sich zur Merz-Aussage und den Demo-Aufrufen: „Über die Wortwahl kann man streiten, aber ich bin empört darüber, dass viele das Problem, das Friedrich Merz beschreibt, nicht ernst nehmen wollen und ihn auch zum Teil bewusst missverstehen“, so Liese, „ich kenne Friedrich Merz seit mittlerweile 37 Jahren, und ich weiß: Er ist kein Rassist, und seine Abgrenzung zur AfD ist glaubwürdig. Wer Friedrich Merz mit der AfD in eine Schublade schmeißt, gefährdet in Wirklichkeit unsere Demokratie“, erklärte Liese.

„Pfandflaschen für den guten Zweck“

Sammelstellen eröffnet: Berufskolleg Berliner Platz engagiert sich für Hilfsprojekt „Afrika Rise“

Hüsten/Hochsauerlandkreis. Unter dem Motto „Pfandflaschen für den guten Zweck“ engagiert sich das Berufskolleg Berliner Platz seit vielen Jahren im Rahmen des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für das Hilfsprojekt „Afrika Rise“. Ziel ist es, durch kreative Aktionen die Bildungsarbeit in Uganda zu fördern, wie das Berufskolleg mitteilt. Das von Musiker Johnny Strange (Culcha Candela) gegründete und geleitete Projekt unterstützt unter anderem den Ausbau des Green Vocational College, einer handwerklichen Berufsschule in Uganda, die jungen Menschen durch Bildung und Nachhaltigkeit neue Lebensperspektiven eröffne.

Im Rahmen der Initiative „Flaschenpost für Afrika“ sammelt das Berufskolleg Pfandflaschen, deren Erlös direkt in das Bildungsprojekt fließt. Unter Anleitung von Lehrer Artur Schulz bauten Schülerinnen und Schüler im Technikunterricht eigene Sammelbehälter, die nun an verschiedenen Standorten aufgestellt wurden – unter anderem im Kreishaus Arnsberg, wo ein Behälter im Eingangsbereich und ein weiterer bei der Führerscheinstelle zu finden sind. Die Sammelstellen wurden feierlich eröffnet – gemeinsam mit den Schülerinnen Aurora Pedace, Rosalie Heinemann und Celine Schützeigel, dem Schulleiter Berthold Hohmann sowie der Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, Eva Keiter.

Unter dem Motto „Pfandflaschen für den guten Zweck“ engagiert sich das Berufskolleg Berliner Platz seit Jahren im Rahmen des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für das Hilfsprojekt „Afrika Rise“. HSK

Versammlung der Hubertusschützen am 8. November

Vorstellung des Projekts „Eulen helfen Eulen“

Müschede. Die Schützenbruderschaft St. Hubertus Müschede lädt zur Generalversammlung für Samstag, 8. November, ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Begrüßung, das Grußwort des Präses Pastor Daniel Meiworm, das Gedenken der verstorbenen Mitglieder sowie das Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung und der letzten Vorstandssitzung. Weitere Punkte umfassen Berichte zum Jubelfest und Schützenfest, Änderungen für das Schützenfest, den Kassenbericht, die Abrechnung des Jubelfests und Schützenfests sowie den Bericht der Kassenprüfer mit einem Antrag auf Entlastung. Zudem sind Vorstandswahlen geplant, darunter die Wahl eines neuen Majors, eines Geschäftsführers und eines neuen Kassenprüfers. Berichte der Theaterabteilung der Bruderschaft und des Vertreters der Bruderschaft im Gemeindeteam sowie die Vorstellung des Projekts „Eulen helfen Eulen“ stehen ebenfalls auf dem Programm. Abschließend wird der Punkt „Verschiedenes“ behandelt. Änderungen der Tagesordnungspunkte bleiben vorbehalten.

Rotes Kreuz ruft auf zur Blutspende

Arnsberg. Das Deutsche Rote Kreuz ruft zur Blutspende auf, um die Versorgung mit Blutpräparaten sicherzustellen. Ein Termin findet am Freitag, 31. Oktober, von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der Neheimer Fußgängerzone, Hauptstraße, Höhe Sparkasse, statt. Spenden darf, wer mindestens 18 Jahre alt ist und sich gesund fühlt. Eine obere Altersgrenze gibt es nicht mehr. Zur Spende ist ein Personalausweis oder Führerschein mitzubringen. Vor der Spende wird empfohlen, ausreichend zu trinken und etwas zu essen. Die gesamte Blutspende dauert etwa eine Stunde, wobei die eigentliche Spende nur fünf bis zehn Minuten in Anspruch nimmt. Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss oder ein Lunchpaket angeboten.

Weitere Informationen und Termine sind unter blutspendedienst-west.de oder unter 0800/119 49 11 erhältlich.

Feiern und wandern

Neheim. Der SGV Neheim veranstaltet am Samstag eine Wanderung zur Jubiläumsfeier der SGV-Abteilung Voßwinkel. Die Feier beginnt um 15 Uhr im Tennisheim am Sportplatz. Die Wanderung startet um 12.30 Uhr am Markt, Ecke Burgstraße, und führt über eine mittelschwere Strecke von 7,5 Kilometern. Die Rückkehr erfolgt individuell. Wanderführer ist Helmutheinz Welke, Tel. 01520 9802100.

Wanderung abgesagt

Arnsberg. Die Franz-Lenze-Wandergruppe hat die für Samstag geplante Wanderung abgesagt. Grund dafür sind die schlechten Wetterprognosen.

Webinar zur „Notfallvorsorge im Unternehmen“

Arnsberg. Die Industrie- und Handelskammern in Südwestfalen veranstalten am 29. Oktober ab 10 Uhr ein Webinar zum Thema „Notfallvorsorge im Unternehmen“. Die Veranstaltung ist Teil der Webinar-Reihe „Guten Morgen Südwestfalen“, die einmal im Monat stattfindet und sich mit aktuellen Wirtschaftsthemen der Region befasst. Das Webinar beleuchtet praxisnah, wie Unternehmen sich auf den Ausfall der Geschäftsführung vorbereiten können, um handlungsfähig zu bleiben. Dr. Michael Betzinger von der Kanzlei Naust Hunecke und Partner mbB gibt konkrete Hinweise zur organisatorischen, rechtlichen und technischen Absicherung von Betrieben.

Die Teilnahme ist unentgeltlich. Die Anmeldung zum Webinar ist mit dem folgenden Link möglich: events.sihk.de/gms10_25 Die Webinar-Reihe wird von den Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen organisiert.

Gruselwanderung und Party

Oeventrop. Der SGV Oeventrop veranstaltet am Freitag, 31. Oktober, eine Gruselwanderung mit anschließender Halloweenparty. Familien sind eingeladen, mit Taschen- oder Stirnlampen an einem etwa eineinhalb bis zwei Kilometer langen Spaziergang teilzunehmen. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr am SGV-Wanderheim, Zur Hünenburg 73. Die Wanderung dauert etwa eine halbe Stunde. Im Anschluss findet im Wanderheim die Halloweenparty statt, bei der Kostüme ausdrücklich erwünscht sind. Teilnehmen können sowohl SGV-Mitglieder als auch Gäste.

Sammlung von Altpapier

Herdringen. Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Herdringen veranstaltet am Samstag, 25. Oktober, eine Altpapiersammlung. Die Aktion wird als Bringaktion durchgeführt. Gebündeltes Altpapier kann in der Zeit von 9 Uhr bis 10.30 Uhr am Parkplatz bei Schmidts Hof abgegeben werden. Nur nach vorheriger Anmeldung bei den Mitgliedern der Landjugend, telefonisch unter 02932 897569 oder per E-Mail an kljb@herdringen.de, wird das Altpapier zu Hause abgeholt. Der Erlös der Aktion kommt der Vereinsarbeit zugute.

Dinner für Paare am 8. November

Arnsberg. Ein Candle-Light-Dinner für Paare findet am Samstag, 8. November, ab 17 Uhr im Ottilienkeller des Klosters Oelinghausen statt. Die Veranstaltung mit dem Titel „Herz-Zeit“ richtet sich an Paare, die ihre Verbundenheit feiern und gemeinsam einen Abend mit Musik, Impulsen sowie einem Menü genießen möchten. Die Kosten betragen 35 Euro pro Person, inklusive Menü und Getränke. Da die Plätze begrenzt sind, wird um frühzeitige Reservierung gebeten. Anmeldungen sind per E-Mail an pfarrbuero@st-petri-huesten.de möglich. Als Stichwort sollte „Candle-Light-Dinner“ angegeben werden.